



Geschäftsbericht 2024

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

FÜR DAS, WAS KOMMT.



INHALT

Lagebericht	2
Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	23
Organe	40
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	42
Bericht des Aufsichtsrats	47



LAGEBERICHT

JAHRESABSCHLUSS

Bericht über das 56. Geschäftsjahr der

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 29. April 2025



ÜBERBLICK

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein gutes Wachstum. Die versicherungstechnischen Ergebnisse waren in den einzelnen Sparten unterschiedlich und insgesamt zufriedenstellend (Vorjahreswerte in Klammern).

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen insgesamt auf 102,2 Millionen € (93,6 Millionen €). In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung erhöhten sich die Beiträge um 10,7 % auf 67,7 Millionen € (61,1 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 6,4 % auf 33,5 Millionen € (31,5 Millionen €).

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 37,5 % (37,2 %) bzw. 32,8 % (33,7 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 13,5 % (14,8 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 16,2 % (14,3 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

Sowohl in der Kraftfahrt- und Haftpflichtversicherung als auch in der Unfallversicherung gingen die Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres zurück. Insgesamt verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 68,4 % (71,9 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 34,6 % (33,2 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf 13,8 Millionen € (14,9 Millionen €).

Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 3,5 Millionen € (3,2 Millionen €).

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Millionen € (Entnahme in Höhe von 3,9 Millionen €) einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. von 4,4 Millionen € (6,0 Millionen €).

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Private Equity, Erneuerbare Energien und weitere Anlageklassen investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,0 % (3,1 %). Das außerordentliche Kapitalanlagenergebnis weist einen Verlust von 0,8 Millionen € aus (Verlust: 0,3 Millionen €). Zusammen mit dem geringeren ordentlichen Ergebnis führte dies zu einem Rückgang der Nettoverzinsung auf 2,2 % (2,8 %).

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf 12,2 Millionen € (9,1 Millionen €). Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen stiegen auf 150,4 Millionen € (145,8 Millionen €), die Bewertungsreserven stiegen auf 16,5 Millionen € (14,0 Millionen €).

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 4,3 Millionen € (5,0 Millionen €).

Der Steueraufwand sank auf 1,4 Millionen € (2,3 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern sank auf 4,2 Millionen € (5,6 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 23,0 Millionen € (18,8 Millionen €).



VERSICHERUNGSZWEIGE

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung

Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Technische Versicherungen (Elektronikversicherung), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Beistandsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung



VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Im Folgenden werden die versicherungstechnischen Ergebnisse nach Sparten dargestellt. Die genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge. Die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

		2024	2023
Unfallversicherung			
Bruttobeiträge	T€	38.304	34.870
Bruttoschadenquote	%	64,8	65,9
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	-629	-1.073
Abwicklungsergebnis brutto	T€	7.419	8.876
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	6.791	7.803
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	-588	-28
Abwicklungsergebnis RV	T€	224	2.034
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	-365	2.006
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-40	-1.046
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	7.196	6.842
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	7.156	5.796

		2024	2023
Haftpflichtversicherung			
Bruttobeiträge	T€	13.747	13.872
Bruttoschadenquote	%	56,1	62,0
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	157	-369
Abwicklungsergebnis brutto	T€	3.541	2.554
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	3.698	2.185
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	579	366
Abwicklungsergebnis RV	T€	841	1.092
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	1.419	1.458
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-422	-734
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	2.701	1.462
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	2.279	727
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	211	-185
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	2.067	912



		2024	2023
Kraftfahrtversicherung			
Bruttobeiträge	T€	33.532	31.516
Bruttoschadenquote	%	90,7	97,2
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	-4.709	-6.317
Abwicklungsergebnis brutto	T€	2.355	2.991
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	-2.354	-3.326
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	1.836	1.731
Abwicklungsergebnis RV	T€	1.387	1.601
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	3.223	3.331
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	-6.545	-8.048
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	968	1.390
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	-5.576	-6.657
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	-533	-4.156
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	-5.043	-2.501

		2024	2023
Verbundene Hausratversicherung			
Bruttobeiträge	T€	6.422	5.591
Bruttoschadenquote	%	38,3	33,1
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	253	829
Abwicklungsergebnis brutto	T€	74	240
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	327	1.069
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	69	99
Abwicklungsergebnis RV	T€	-1	63
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	68	163
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	184	730
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	75	177
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	259	906



		2024	2023
Verbundene Wohngebäudeversicherung			
Bruttobeiträge	T€	6.043	3.915
Bruttoschadenquote	%	48,5	55,7
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	1.040	577
Abwicklungsergebnis brutto	T€	317	-16
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	1.358	562
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	669	332
Abwicklungsergebnis RV	T€	10	-10
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	679	322
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	371	245
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	307	-5
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	679	240
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	1.126	543
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	-448	-303

		2024	2023
Gewerbliche Versicherungen			
Bruttobeiträge	T€	2.308	2.181
Bruttoschadenquote	%	40,3	39,6
Geschäftsjahresergebnis brutto	T€	528	519
Abwicklungsergebnis brutto	T€	142	185
Vorläufiges Ergebnis brutto	T€	670	704
Geschäftsjahresergebnis RV	T€	492	290
Abwicklungsergebnis RV	T€	-7	-2
Versicherungstechnisches Ergebnis RV	T€	484	289
Geschäftsjahresergebnis f.e.R.	T€	36	228
Abwicklungsergebnis f.e.R.	T€	150	187
Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	T€	186	416
Veränderung der Schwankungsrückstellung	T€	-82	-145
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	T€	268	561

Die versicherungstechnischen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen insgesamt auf 102,2 Millionen € (93,6 Millionen €). In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung erhöhten sich die Beiträge um 10,7 % auf 67,7 Millionen € (61,1 Millionen €). Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung stiegen um 6,4 % auf 33,5 Millionen € (31,5 Millionen €).



Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 37,5 % (37,2 %) bzw. 32,8 % (33,7 %). Auf die Haftpflichtversicherung entfielen 13,5 % (14,8 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungsweige 16,2 % (14,3 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle belief sich auf 13,8 Millionen € (14,9 Millionen €).

Für die Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Geschäftsjahresgewinn von 3,5 Millionen € (3,2 Millionen €).

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Millionen € (Entnahme in Höhe von 3,9 Millionen €) einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. von 4,4 Millionen € (6,0 Millionen €).

KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug 138,2 Millionen € (136,7 Millionen €).

Das Geschäftsjahr war durch leicht sinkende Zinsen und rückläufige Inflationsraten geprägt. Die Risikoaufschläge waren mit Ausnahme der zentraleuropäischen Staatsanleihen weitestgehend stabil. Die Aktienmärkte zeigten sich sehr positiv. Der DAX stieg um 19 % auf 19.909 Punkte.

Unser Kapitalanlagenportfolio haben wir weiter diversifiziert. Neue Kapitalanlagen haben wir daher sowohl in festverzinsliche Wertpapiere als auch in Aktien, Private Equity und Erneuerbare Energien & Infrastruktur investiert.

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 63,5 % (61,5 %) den größten Posten, gefolgt von Aktien und Anteilen an Investmentvermögen mit 25,7 % (26,9 %). Namensschuldverschreibungen machten 2,7 % (3,1 %) und Schuldscheinforderungen und Darlehen 1,8 % (1,8 %) des Bestandes aus.

Der Saldo aus Bewertungsreserven und stillen Lasten belief sich auf 12,2 Millionen € (9,1 Millionen €). Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen stiegen auf 150,4 Millionen € (145,8 Millionen €), die Bewertungsreserven stiegen auf 16,5 Millionen € (14,0 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 4,3 Millionen € (5,0 Millionen €).

Durch den deutlichen Zinsanstieg im Jahr 2022 haben sich insbesondere bei den langlaufenden bonitätsstarken festverzinslichen Wertpapieren zinsinduzierte Lasten eingestellt. Die Ende 2024 noch bestehenden Lasten werden unverändert als nicht dauerhaft erachtet, weil geplant ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten und der Marktwert zum Laufzeitende gegen den Rückzahlungswert konvergiert sowie keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Die gesamten Kapitalanlagenerträge betragen 5,5 Millionen € (6,2 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 0,8 Millionen € (1,4 Millionen €).

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen sanken auf 2,1 Millionen € (2,2 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Aufwendungen betragen 1,7 Millionen € (1,7 Millionen €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 3,0 % (3,1 %). Das außerordentliche Kapitalanlagenergebnis weist einen Verlust von 0,8 Millionen € aus (Verlust: 0,3 Millionen €). Zusammen mit dem geringeren ordentlichen Ergebnis führte dies zu einem Rückgang der Nettoverzinsung auf 2,2 % (2,8 %).



GESCHÄFTSERGEBNIS

Die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5,2 Millionen € (2,0 Millionen €). Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 Millionen € (Entnahme in Höhe von 3,9 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 4,4 Millionen € (6,0 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen ergab einen Gewinn von 1,2 Millionen € (2,0 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 5,7 Millionen € (8,0 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 1,4 Millionen € (2,3 Millionen €) und der außerordentlichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 4,2 Millionen € (5,6 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 23,0 Millionen € (18,8 Millionen €).

DECKUNGSMITTEL

Die Deckungsmittel des Unternehmens		
setzen sich wie folgt zusammen:	2024	2023
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	109.276	102.652
	<hr/>	<hr/>
	137.731	131.107
	<hr/>	<hr/>

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand. Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

MITARBEITER UND NACHHALTIGKEIT¹

Motivierte und zufriedene Mitarbeiter betrachten wir als einen wesentlichen Eckpfeiler für nachhaltiges Wirtschaften. Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten

¹ Die verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechteridentitäten. Dieser Abschnitt enthält Angaben, die nicht durch den Abschlussprüfer geprüft wurden.



weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an überdurchschnittliche Serviceleistungen gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

In diesen Zeiten vielfältiger Herausforderungen sind diese Marktanforderungen weiterhin erheblich erhöht. Die enormen Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft in dieser besonderen Situation zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

Wegen der stetig wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten erstellen wir eine nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b Abs. 1 HGB i.V.m. § 315b Abs. 1 HGB als Bestandteil unseres Konzernlageberichts, die insbesondere auf Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung eingeht und auf unserer Internetseite unter www.volkswohl-bund.de/unternehmen veröffentlicht wird.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289F HGB

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst setzt der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand Zielgrößen und Fristen für den jeweiligen Frauenanteil fest. Im November 2021 legten Vorstand und Aufsichtsrat aktualisierte Zielquoten fest und definierten als Ende der Folgefrist den 31.12.2026.

	Quote 31.12.2024	Zielquote 31.12.2026
Aufsichtsrat	17 %	17 %
Vorstand	50 %	25 %
1. Führungsebene	0 %	15 %
2. Führungsebene	50 %	30 %

Zum 31.12.2020 lag der Frauenanteil der 2. Führungsebene im Konzern noch bei rund 30 %, im Vorstand bei 25 %. Der Aufsichtsrat formulierte im November 2021 das Ziel, diese Marken nicht unterschreiten zu wollen. Die aktuellen Werte, die über den Zielquoten liegen, bewerten wir sehr positiv.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20.

Risikomanagementsystem

Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage (unter HGB) oder die Eigenmittelausstattung (unter Solvency II) des Unternehmens verschlechtert.

Neben seiner Funktion als Überwachungs-, Frühwarn- und Steuerungsinstrument soll das Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einer Risikomanagement-Leitlinie beschrieben.



Die Organisation des Risikomanagements ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch die Unabhängige Risikocontrolling-Funktion (kurz URCF).

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung der URCF.

Der Risikomanagement-Prozess beginnt mit der Risikoidentifikation. Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden Risikoanalyse und -bewertung wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Zuletzt werden die Risiken in Risikokategorien eingeordnet.

Die Risikosteuerung erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an die URCF gemeldet, die hieraus jährlich einen Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (kurz: ORSA-Bericht) erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht von der URCF erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und der URCF über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die Produktions- und Bestandsentwicklung, insbesondere die Verteilung auf Versicherungsbranche, Sparten, Tarife und Risikogruppen und auf Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems betrachten wir Nachhaltigkeitsrisiken systematisch. In Übereinstimmung mit der Einschätzung der BaFin sehen wir Nachhaltigkeitsrisiken als Teilaspekt der bekannten Risikoarten. Nachhaltigkeitsrisiken können auf alle Risikoarten wirken, weshalb wir sie systematisch im Rahmen unserer Risikoinventur identifizieren, um sie anschließend analysieren und managen zu können.

Das Thema der Nachhaltigkeit wird in Politik und Öffentlichkeit weiterhin intensiv diskutiert. Wir sehen für uns als Unternehmen sowie für die Versicherungswirtschaft hier insgesamt erhebliche Chancen, z.B. im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen. Unser Engagement im Bereich der Nachhaltigkeit erläutern wir im Konzerngeschäftsbericht.

Ein Austausch zwischen der Koordinationsstelle für das Thema Nachhaltigkeit und der URCF findet regelmäßig statt. Darüber hinaus wurde ein ESG-Board (Environmental, Social, Government) eingerichtet, welches sich dem Thema Nachhaltigkeit widmet.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der Verhältnisse die tatsächlichen Parameter von den in die Kalkulation eingeflossenen Annahmen abweichen.

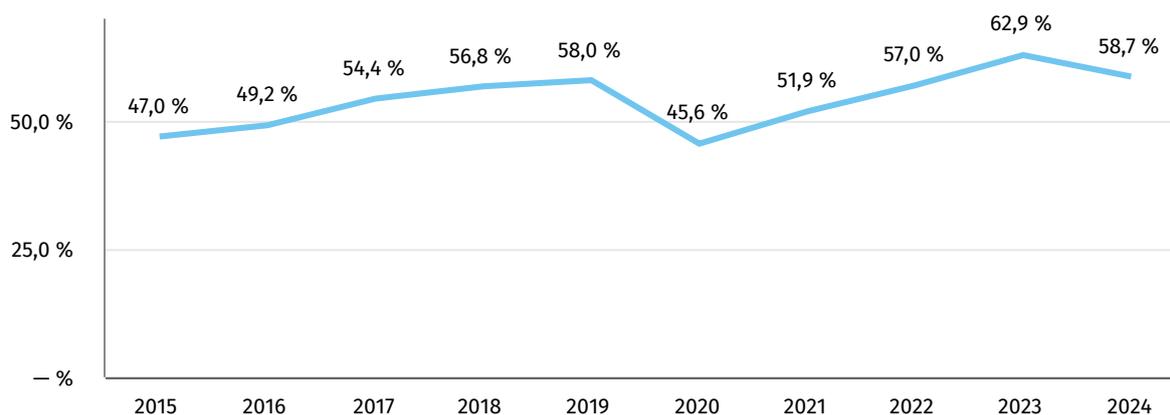
Es wird zwischen dem Prämien- und dem Reserverisiko unterschieden. Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass Schäden einer Periode die hierfür vereinnahmten Prämien übersteigen. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn Kumul- oder Katastropheneignisse eintreten. Das Reserverisiko beinhaltet hingegen das Risiko, dass die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken. Beispielsweise können Schäden über einen längeren Zeitraum als angenommen zu Zahlungen führen. In der Folge können Abwicklungsverluste entstehen.



Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Die Verträge dienen nicht dem Ausgleich von an sich zu schadenbehafteten Portefeuilles. Hauptziel der Rückversicherungsverträge ist es, hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit des Portefeuilles übersteigen, und hohe Großschadenbelastungen abzudecken. Schwankungen in den Jahresergebnissen und damit in den zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Dividenden, die sich mittelfristig ausgleichen, werden hingenommen. Wir halten den Nachteil der aufzuwendenden Rückversicherungskosten, die zur Vermeidung der Schwankungen notwendig wären, für größer als den Vorteil der Dividendenkontinuität.

Zur Steuerung des versicherungstechnischen Risikos analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen. Darüber hinaus werden versicherungstechnische Risiken anhand von Szenarioanalysen qualitativ und quantitativ bewertet. Hierbei ist die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung auf Basis der Standardformel von wesentlicher Bedeutung. Die Bewertung erfolgt unter Einsatz aktuarieller Verfahren.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. betragen im zehnjährigen Durchschnitt 54,4 % und entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 14,0 % der Eingangsrückstellung betragen. Ihre Entwicklung ist in der folgenden Grafik dargestellt:



Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie fallweise Bonitätsprüfungen neuer Kunden begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer.



Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen die Ausfälle von Forderungen an Vermittler 3,4 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 1,00 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen der VOLSKWOHL BUND Sachversicherung AG wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete allgemeine Kapitalanlageleitlinie festgelegt. Darin werden Limits für Konzentrationen auf einzelne Kontrahenten („Mikrolimits“) sowie auf Branchen, Währungen, Ländergruppen, Bonitätsstufen, Sektoren und Anlageklassen (Eigenkapital-/ Fremdkapitalinstrumente und Immobilien) formuliert („Makrolimits“), die im Rahmen des monatlichen internen Reportings überwacht werden.

Zur Quantifizierung der Risiken der Kapitalanlagen eignet sich das durch Solvency II vorgeschriebene Solvenzkapitalmodell. Wir wenden dabei das Standardmodell von Solvency II an. Wie aufsichtsrechtlich vorgeschrieben, werden damit vierteljährlich die Solvenzbedeckungen ermittelt und damit auch die Risiken aus den Kapitalanlagen quantifiziert. Außerdem betrachten wir in internen Szenarioanalysen, wie sich die Kapitalanlagerisiken und die Solvenzkapitalbedeckung bei verschiedenen Änderungen der Annahmen des Solvenzkapitalmodells entwickeln.

Risiken aus Kapitalanlagen können sich daneben auch auf den handelsrechtlichen Jahresabschluss auswirken. Zu deren Analyse werden regelmäßig Stress-Tests durchgeführt, mit denen die Auswirkungen von Marktverwerfungen auf den Jahresüberschuss quantifiziert werden. Dabei werden zunächst die Auswirkungen von definierten Stressszenarien auf den Zeitwert der Kapitalanlagen und dann der daraus resultierende Abschreibungsbedarf ermittelt. Abschließend wird untersucht, ob trotz der so ermittelten Abschreibungen in den Stressszenarien ein Jahresüberschuss ausgewiesen werden könnte. Im Folgenden geben wir die Ergebnisse für eines der untersuchten Stressszenarien an.

In diesem Stressszenario werden Zeitwertrückgänge von 20 % bei Aktien und Beteiligungen (bzw. 25% bei Fremdwährungen), von 15 % bei Wandelanleihen (bzw. 20% bei Fremdwährungen) und von 5 % bei Immobilien unterstellt. Darüber hinaus wird für sämtliche festverzinsliche Wertpapiere der Zeitwertrückgang simuliert, der sich aus einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte und einer zusätzlichen, bonitätsspezifischen Spreadausweitung ergibt. Es wird angenommen, dass alle Zeitwertrückgänge gleichzeitig eintreten. Insgesamt ergäben sich zum Stichtag 31.12.2024 Zeitwertverluste in Höhe von

- » 10,5 Millionen € bei festverzinslichen Wertpapieren in der Direktanlage und in Rentenfonds,
- » 6,8 Millionen € bei Beteiligungen und Aktien,
- » 0,6 Millionen € bei Immobilien und
- » 0,5 Millionen € bei Wandelanleihen.

Darüber hinaus werden Ausfallrisiken von festverzinslichen Wertpapieren durch die Anwendung bonitätsspezifischer Ausfallwahrscheinlichkeiten quantifiziert. Diese würden insgesamt (Direktanlage und Rentenfonds) zu einem weiteren Zeitwertverlust von 0,9 Millionen € führen.

In der Gesamtsumme ergäben sich Zeitwertverluste in Höhe von 19,2 Millionen €, die jedoch gemäß Szenario lediglich zu einem Abschreibungsbedarf von maximal 6,1 Millionen € führen könnten. Die wesentliche Annahme gemäß dem Stressmodell ist, dass die aus dem Zins- und Spreadanstieg resultierenden Zeitwertrückgänge nur vorübergehender Natur sind und daher im Anlagevermögen, dem wir alle Kapitalanlagen zugeordnet haben, nicht zu Abschreibungen führen. Darüber hinaus führen die vor dem Eintritt des Stresses vorhandenen stillen Reserven bei Aktien, Beteiligungen und insbesondere Immobilien dazu, dass der Abschreibungsbedarf geringer als der Zeitwertverlust ist.

Da zudem gemäß dem Stressmodell auch nach dem Eintritt der Zeitwertverluste noch Kapitalanlagen mit stillen Reserven in Höhe von 9,2 Millionen € vorhanden wären, hätte der Abschreibungsbedarf teilweise durch deren Realisierung ausgeglichen werden können. Im Stressszenario wäre somit nach wie vor ein positiver Jahresüberschuss auszuweisen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Szenarien mit anderen Konstellationen eintreten können, die einen höheren Abschreibungsbedarf hervorrufen.



Liquiditätsrisiken

Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht, da die für 2025 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern durch Beitragseinzahlungen und liquiditätswirksame Kapitalanlagenenerträge gedeckt sind.

Operationelle Risiken

Bei den operationellen Risiken spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten. Änderungen von Steuergesetzen und der finanzgerichtlichen Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auffassungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu Risiken hinsichtlich der Steuerbelastung führen.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Die aktuelle Risikosituation liegt deutlich innerhalb der Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

AUSBLICK

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungswettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungswettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung konnten wir im Geschäftsjahr 2024 steigende Beitragseinnahmen erzielen. Für das Jahr 2025 gehen wir von in etwa gleichbleibenden Beitragseinnahmen aus. Gleichzeitig erwarten wir eine abermalige Reduktion des versicherungstechnischen Verlustes.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir die Beitragseinnahmen in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt erwartungsgemäß spürbar steigern können. Zu den Neuzugangstreibern gehörte insbesondere unsere Unfallversicherung.

Im Jahr 2025 werden wir weiterhin vor allem die Unfallversicherung in den Vordergrund stellen, um basierend auf den bisherigen Erfolgen hier weitere Wachstumseffekte zu erzielen. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach rechnen wir für das Jahr 2025 insgesamt mit einer Beitragssteigerung.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir unsere erwarteten Geschäftsjahresergebnisse übertreffen. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Kraftfahrtversicherung lag unter unseren Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir insgesamt leicht steigende versicherungstechnische Ergebnisse. In der Mehrjahresperspektive ist mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird vor Allem von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Wir erwarten für das Jahr 2025 eine Durchschnittsverzinsung über dem Niveau des Jahres 2024. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2025 mit einem steigenden Jahresüberschuss.

Dortmund, im Februar 2025

Der Vorstand



BILANZ ZUM 31.12.2024

Aktiva				2024	2023
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				6.412.165,56	1.965.738,51
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			1.584.315,91		1.988.912,34
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			7.095.908,68		7.178.776,61
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			35.494.506,54		36.770.716,73
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			87.802.687,72		84.057.121,05
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.704.233,11				4.233.441,51
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>2.500.000,00</u>				<u>2.500.000,00</u>
			<u>6.204.233,11</u>		<u>6.733.441,51</u>
				<u>129.501.427,37</u>	<u>127.561.279,29</u>
				138.181.651,96	136.728.968,24
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen				28.052.210,75	24.579.190,19



	€	€	2024 €	2023 €
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	7.982.949,54			8.377.124,24
2. Versicherungsvermittler	<u>3.677.279,50</u>			<u>3.546.729,61</u>
		11.660.229,04		11.923.853,85
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		100.728,91		636.315,14
III. Sonstige Forderungen		<u>7.134.118,65</u>		<u>7.799.407,63</u>
davon: Forderungen an verbundene Unternehmen – € (Vj.: 41.110,15 €)			18.895.076,60	20.359.576,62
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – € (Vj.: – €)				
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		42.085,19		26.586,60
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>4.861.954,28</u>		<u>1.798.105,71</u>
			4.904.039,47	1.824.692,31
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.570.379,21		1.448.446,25
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>17.832,00</u>		–
			1.588.211,21	1.448.446,25
G. Aktive latente Steuern			10.343.940,20	9.918.003,16
H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			–	1.969,00
			208.377.295,75	196.826.584,28

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, den 19. Februar 2025

Der Treuhänder
Karl-Friedrich Coerdts



Passiva			2024	2023
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		15.000.000,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage		10.673.264,94		10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13			306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>			<u>2.475.702,33</u>
		2.782.477,46		<u>2.782.477,46</u>
IV. Bilanzgewinn		<u>23.016.346,95</u>		<u>18.829.407,06</u>
			51.472.089,35	47.285.149,46
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	13.144.449,98			11.084.260,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>154.573,70</u>			<u>112.522,95</u>
		12.989.876,28		10.971.737,15
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	114.934.702,43			112.650.657,72
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>29.048.631,40</u>			<u>30.660.177,63</u>
		85.886.071,03		81.990.480,09
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	139.797,00			200.744,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>			<u>—</u>
		139.797,00		200.744,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9.925.182,00		9.202.244,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	334.669,70			286.709,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>			<u>300,00</u>
		<u>334.669,70</u>		<u>286.409,41</u>
			109.275.596,01	102.651.614,65



	€	€	2024 €	2023 €
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfallversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			28.052.210,75	24.579.190,19
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.633.149,00			7.767.473,00
II. Steuerrückstellungen	—			79.421,00
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.450.522,96</u>			<u>3.221.353,08</u>
			11.083.671,96	11.068.247,08
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.011.275,57			7.967.475,98
2. Versicherungsvermittlern	<u>351.797,77</u>			<u>337.174,62</u>
		2.363.073,34		8.304.650,60
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	833.531,74			679.775,30
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.289.386,64</u>			<u>2.251.405,89</u>
davon:			8.485.991,72	11.235.831,79
aus Steuern 2.198.244,20 € (Vj.: 1.367.294,35 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit — € (Vj.: — €)				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 1.767.199,81 € (Vj.: 642.067,56 €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>7.735,96</u>	<u>6.551,11</u>
			<u>208.377.295,75</u>	<u>196.826.584,28</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II und C der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 19. Februar 2025

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Neumann



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2024

			2024	2023
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1 Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	102.200.712,91			93.641.660,64
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>6.354.702,38</u>			<u>5.817.746,72</u>
		95.846.010,53		87.823.913,92
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2.060.189,88			519.743,56
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>42.050,75</u>			<u>10.827,49</u>
		<u>2.018.139,13</u>		<u>508.916,07</u>
			93.827.871,40	87.314.997,85
2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			264.098,25	129.971,41
3 Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.000.153,42	3.389.795,17
4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	52.424.216,12			50.081.388,30
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.233.171,33</u>			<u>1.690.104,80</u>
		51.191.044,79		48.391.283,50
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.284.044,71			1.907.635,86
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.611.546,23</u>			<u>-4.607.518,99</u>
		<u>3.895.590,94</u>		<u>6.515.154,85</u>
			55.086.635,73	54.906.438,35
5 Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	3.360.730,56			3.225.082,75
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>48.207,21</u>			<u>8.661,13</u>
			3.408.937,77	3.233.743,88



	2024	2023
6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	51.343,00	107.016,00
7 Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	34.624.739,58	30.906.442,54
b) davon ab:		
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>687.831,47</u>	<u>681.638,11</u>
	33.936.908,11	30.224.804,43
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	<u>448.925,70</u>	<u>342.972,93</u>
9 Zwischensumme	5.159.372,76	2.019.788,84
10 Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>722.938,00</u>	<u>-3.943.908,00</u>
11 Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4.436.434,76	5.963.696,84



				2024	2023
	€	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1 Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		95.565,39			127.790,11
davon:					
aus verbundenen Unternehmen – € (Vj.: – €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen – € (Vj.: – €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		341.025,74			326.217,10
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		<u>4.214.394,11</u>			<u>4.384.679,77</u>
				4.555.419,85	4.710.896,87
c) Erträge aus Zuschreibungen		222.684,28			566.625,17
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>592.661,03</u>			<u>790.769,59</u>
				5.466.330,55	6.196.081,74
2 Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		448.322,47			424.707,93
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		833.466,70			428.282,76
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>859.069,59</u>			<u>1.312.703,54</u>
				<u>2.140.858,76</u>	<u>2.165.694,23</u>
				3.325.471,79	4.030.387,51
3 Technischer Zinsertrag		<u>264.098,25</u>			<u>129.971,41</u>
				3.061.373,54	3.900.416,10
4 Sonstige Erträge			3.262.309,11		2.568.642,99
5 Sonstige Aufwendungen			<u>5.107.936,09</u>		<u>4.473.947,93</u>
				<u>-1.845.626,98</u>	<u>-1.905.304,94</u>
6 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.652.181,32	7.958.808,00



				2024	2023
	€	€	€	€	€
7 Außerordentliche Aufwendungen		<u>67.946,00</u>			<u>67.946,00</u>
8 Außerordentliches Ergebnis				-67.946,00	-67.946,00
9 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.397.160,52		2.282.386,03
10 Sonstige Steuern		<u>134,91</u>			<u>865,65</u>
				<u>1.397.295,43</u>	<u>2.283.251,68</u>
11 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				<u>4.186.939,89</u>	<u>5.607.610,32</u>
12 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>18.829.407,06</u>	<u>13.221.796,74</u>
13 Bilanzgewinn				<u><u>23.016.346,95</u></u>	<u><u>18.829.407,06</u></u>



BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG handelt es sich gemäß § 267 Abs. 3 HGB um eine große Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht § 2 Abs. 1 und Abs. 1 Nr. 1 RechVersV.

Das Anlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen und rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich, soweit abnutzbar, nutzungsbedingter planmäßiger und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Die Bewertung immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen mit Ausnahme von Computerhardware und Software grundsätzlich den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um außerplanmäßige sowie planmäßige Abschreibungen bewertet. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt. Die planmäßigen Abschreibungssätze werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Kapitalrückzahlungen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

Die Regelungen zum gemilderten Niederstwertprinzip finden für die zuvor genannten Kapitalanlagen Anwendung. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen sind mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB angesetzt.

Fremdwährungspositionen wurden mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die Forderungen und die übrigen Aktivwerte sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB. Der zur Berechnung der latenten Steuern verwendete Ertragssteuersatz liegt bei 32,8 %.

Zu den versicherungstechnischen Rückstellungen machen wir folgende Angaben:

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.



Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Pauschale basiert auf Erfahrungswerten der Vorjahre und berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Versicherungszweige. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Rechnungszins wurde von 0,25 % auf 1,0 % angehoben. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die Schwankungsrückstellung ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V. wird nach Angaben des Vereins gebildet.

Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die Rückstellung für Beitragsstorno entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Die Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit-Methode ermittelt. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2018 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Der IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde, soweit einschlägig, beachtet. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf -80.211 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 01.01.2024:	1,83 %
Zinssatz zum 31.12.2024:	1,90 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend:	2,00 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.



Überschussbeteiligung 2025

Die Fondsgebundenen Unfallversicherungen beteiligen wir durch laufende Risiko- und Kostenüberschussanteile am Überschuss. Risikoüberschussanteile teilen wir monatlich vorschüssig zu, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren. Die zugeteilten Überschussanteile werden stets zum Erwerb von Fondsanteilen verwendet.

Für 2025 gelten folgende Überschussanteilsätze:

	Risikoüberschuss- anteil (in Prozent des Risikobeitrags der Fondsgebundenen Kapitalversicherung)	Kostenüberschuss- anteil (in Prozent des Bruttobeitrags)
Tarifgeneration 2023	40,0 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013, 2015 und 2020	30,0 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50,0 %	2,5 %
Tarifgeneration 2000	50,0 %	3,8 %



ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2024

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.965.738,51	4.446.427,05					6.412.165,56
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.988.912,34					404.596,43	1.584.315,91
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
Beteiligungen	7.178.776,61	478.038,42		560.906,35			7.095.908,68
B III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	36.770.716,73	4.608.060,49		5.678.084,54	222.684,13	428.870,27	35.494.506,54
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	84.057.121,05	14.975.880,21		11.230.313,54			87.802.687,72
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	4.233.441,51	20.475,00		549.683,40			3.704.233,11
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.500.000,00						2.500.000,00
4. Summe B III.	127.561.279,29	19.604.415,70		17.458.081,48	222.684,13	428.870,27	129.501.427,37
Insgesamt	138.694.706,75	24.528.881,17		18.018.987,83	222.684,13	833.466,70	144.593.817,52



IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

KAPITALANLAGEN

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus: 16 Wohngebäuden

1 Wohn- und Geschäftsgebäude

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
GDV Dienstleistungs-GmbH*, Hamburg	1,0 %	33.340.503	2.474.412
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, LU-Findel	0,5 %	337.330.542	3.101.492
Tectum Private Equity III*, Köln	4,0 %	48.817.880	3.606.039
Infrastructure Access Portfolio-L 4 SCSp, LU-Findel	1,0 %	192.927.897	186.949
Solutio Premium Private Debt II Master SCSp*, LU-Luxembourg	0,2 %	482.554.954	35.586.128
Rotonda Transformation D SCSp, LU-Luxembourg	0,4 %	-644.609	-2.373.568

* Werte aus 2023, da noch keine aktuelleren Jahresabschlüsse vorliegen



Zeitwerte der Kapitalanlagen

I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.720.000,00 €
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
	Beteiligungen	10.688.165,91 €
III.	Sonstige Kapitalanlagen	
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.089.308,60 €
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	85.799.446,73 €
3.	Sonstige Ausleihungen	
a)	Namenschuldverschreibungen	3.535.565,03 €
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.556.512,97 €

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren im Rahmen von Verkehrswertgutachten ermittelt. Die Bewertung erfolgt rollierend in einem 4-Jahres-Rhythmus, sofern keine besonderen Umstände vorliegen, die eine Neubewertung erforderlich machen. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden anhand der Nettoinventarwerte bzw. Substanzwerte festgestellt. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde der Zeitwert durch ein Barwertverfahren ermittelt.

Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 123.297.194,26 € wurden unter Anwendung der Option des § 341b Abs. 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Hierbei wurden stille Lasten im Umfang von 4.025.042,74 € gebildet, weil es sich nicht um voraussichtlich dauernde Wertminderungen handelt. Der Buchwert dieser Kapitalanlagen beträgt 61.341.593,54 € und der Zeitwert 57.316.550,80 €.

Bei Aktien im Direktbestand liegen zum Bilanzstichtag Lasten von 569.739,42 € vor, wobei Werthaltigkeitsanalysen, nachhaltige Kurse auf Basis von Expertenschätzungen (z.B. GDV-Evidenzwertberechnungen, Bloomberg-Konsenszielkurse) oder nicht ausgelöste IDW-Aufgreifkriterien auf nur temporäre Wertminderungen hindeuten.

Durch den deutlichen Zinsrückgang, der sich im November und Dezember 2023 ereignete, haben sich insbesondere bei den langlaufenden bonitätsstarken festverzinslichen Wertpapieren im Jahresvergleich zinsinduzierte Reserveverbesserungen eingestellt. Die weiterhin bestehenden Lasten von 3.431.373,49 € werden als nicht dauerhaft erachtet, weil geplant ist, diese Anlagen bis zur Endfälligkeit zu halten und der Marktwert zum Laufzeitende gegen den Rückzahlungswert konvergiert sowie keine Zweifel an der Bonität der Emittenten bestehen.

Darüber hinaus werden sonstige nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Finanzinstrumente, deren Zeitwert 2.231.177,10 € beträgt, zum Buchwert von 2.500.000,00 € ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht. Eine dauerhafte Wertminderung liegt nicht vor, da keine Zweifel an der Bonität der Emittenten der festverzinslichen Titel bestehen.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 795.721,53 € (390.537,59 €) vorgenommen.



KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON FONDSGEBUNDENEN UNFALLVERSICHERUNGEN

Fonds	Bilanzwert	Zahl der
	am 31.12.2024	Anteil- einheiten
	€	
Metzler Germany Smaller Companies Sustainability	614.523,75	3.923,661
Metzler European Equities Sustainability	722.240,56	4.462,131
Metzler Global Growth Sustainability	3.801.216,23	10.012,423
CONVEST 21 VL	1.858.094,74	17.336,208
Templeton Growth (EURO)	4.529.847,85	198.939,300
DWS Invest Top Asia	558.983,39	1.723,289
Fidelity - European Growth	1.835.324,38	91.950,119
BGF - Global Allocation Fund	8.368,25	109,489
Franklin Diversified Dynamic Fund	386.194,83	20.931,969
Franklin Diversified Balanced Fund	451.971,14	27.728,291
Advisor Global OP	65.620,61	449,857
Fidelity - Sustainable Eurozone Equity Fund	712.959,21	29.291,668
Sauren Global Balanced	471.384,16	20.575,476
Sauren Select Nachhaltig Wachstum	360.842,83	13.121,558
Fondak	351.115,51	1.734,161
BGF - World Mining Fund A	3.880,47	955,782
WARBURG-Zukunft-Strategie	230.050,60	4.359,496
JSS Sustainable Equity - Global Thematic	142.501,25	439,060
RWS-Aktienfonds Nachhaltig	17.321,37	155,530
C-QUADRAT ARTS TotalReturnFlexible	111.679,53	831,877
iShares Core DAX UCITS ETF	455.192,46	2.749,079
Amundi Ethik Plus	16.854,74	237,324
Pictet Clean Energy P	45.028,96	278,903
Pictet Timber P	16.533,02	72,756
RobecoSAM Smart Energy Equities D	10.636,13	180,917
JSS Sustainable Equity - Green Planet P	35.191,28	119,878
Tareno Global Water Solutions Fund	14.496,08	44,294
Franklin Natural Resources Fund	39.034,26	5.010,817
DJE - Dividende & Substanz	151.995,24	257,776
Warburg Value Fund	4.224,32	9,415
DWS Top Dividende	721.087,85	5.228,684
FvS - Multiple Opportunities	685.353,47	2.186,414
M&W Privat	19.971,98	102,378
ARERO - Der Weltfonds	272.182,15	950,888
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	14.732,44	852,079
Carmignac Investissement A	940.510,01	430,780
Carmignac Patrimoine A	1.017.432,12	1.445,442
DJE Concept I	25.847,77	81,022
Pictet-Quest Europe Sustainable Equities	373,07	0,919
iShares Barclays Euro Agg.Bond UCITS ETF	53.573,66	486,679
DWS Deutschland	9.053,22	32,786
Metzler Multi Asset Dynamic Sustainability A	513.141,53	3.456,662
Magellan	34.437,62	1.715,875
UBS (Lux) Money Market Fund	13.685,64	15,869
Stewart Investors Global Emerging Market	39,28	3,594
Amundi Funds US Pioneer Fund	2.008.990,46	82.742,606
Amundi Funds Global Ecology ESG	2.291,83	4,904
Kapital Plus	29.052,74	437,146
PremiumStars Wachstum	550.866,82	2.161,873
Allianz Interglobal	1.012.595,92	4.754,195



iShares Core S&P 500 UCITS ETF	46.809,62	77,915
BSF ManagedIndexPortfolio-Moderate	2.420,86	17,940
BSF ManagedIndexPortfolio-Growth	998,33	5,830
Basketfonds - Alte & Neue Welt	4.821,64	263,910
Fidelity Funds - Global Focus Fund	21.202,45	1.009,640
FvS - Multi Asset - Growth	1.732,60	8,231
DWS ESG Akkumula	24.405,52	11,256
Warburg AKTIEN GLOBAL	309,24	1,883
Dimensional Global Core Equity Fund	9.326,44	188,718
Dimensional Global Targeted Value Fund	2.459,26	63,695
iShares Core EURO STOXX 50	267.432,58	1.477,202
iShares Core MSCI EM IMI	204.026,26	6.231,712
iShares Core MSCI World	1.020.652,52	9.852,809
iShares STOXX Europe 600	50.585,79	1.012,323
Threadneedle L-American Fund	19.740,27	895,250
Threadneedle L-Europ. Select	172,62	10,330
ACATIS Fair Value Modulor	1.603,53	10,588
M&G Global Themes Fund	115.117,17	6.844,065
Dimensional European Small Companies F.	673,05	13,174
Dimensional Global Small Companies Fund	2.295,47	61,823
Dimensional World Equity Fund	4.502,44	117,896
iShares C MSCI Pacific ex-Japan	1.413,38	8,043
iShares Edge MSCI World Min. Volatility	34.454,19	542,586
iShares Edge S&P 500 Min. Volatility	896,84	9,562
iShares Global Clean Energy UCITS ETF	14.682,10	2.312,142
iShares MSCI Europe	4.300,29	55,054
iShares STOXX Global Select Dividend 100	3.112,41	104,408
ÖkoWorld ÖkoVision Classic	5.421,61	39,416
ACATIS VALUE EVENT FONDS	31.508,16	81,301
DWS ESG Dynamic Opportunities TFC	4.089,46	27,650
PRIMA - Global Challenges - G	353,72	1,749
Amundi Index MSCI Emerging Markets SRI	6.629,27	125,936
Amundi Index MSCI Europe SRI	3.856,85	46,670
Bellevue F. - BB Adamant Medtech & Services	1.478,71	1,799
iShares Global Water	15.178,74	245,889
Nordea 1 Global Climate and Environment	8.710,88	225,262
Xtrackers II ESG EUR Corp.Bond	8.275,08	57,920
HANSAGold EUR-Klasse	1.952,71	27,046
Vanguard FTSE All-World UCITS ETF	11.202,90	84,093
Vanguard FTSE Developed World UCITS ETF	4.036,82	38,220
terrAssisi Aktienfonds AMI	8.246,13	40,694
Amundi Ethik Fonds	12.041,91	1.958,034
Flossbach von Storch - Bond Opportunities	307,76	2,494
ERSTE STOCK ENVIRONMENT	8.479,68	93,958
Carmignac Portfolio Grande Europe W EUR	5.006,31	26,391
iShares NASDAQ 100 B	17.298,58	14,866
BGF - World Technology Fund I2	5.988,78	156,324
iShares Healthcare Innovation	5.528,25	756,259
HSBC Asia Pacific Ex Japan Sustainable Equity	1.307,21	78,370
HSBC Japan Sustainable Equity	670,58	39,516
Franklin STOXX Europe 600 Paris Aligned Climate	5.790,05	156,150
Franklin S&P 500 Paris Aligned Climate	6.330,58	133,247
HSBC Global Equity Climate Change	3.054,41	322,195
Grönemeyer Gesundheitsfonds Nachhaltig	334,36	6,520
ODDO BHF Polaris Flexible	335,57	3,528
Amundi Index MSCI PACIFIC EX JAPAN SR	391,22	0,629
Vontobel Global Environmental Change I EUR	1.057,73	1,598
JPM Pacific Equity C (acc) - EUR	146,14	0,920
JPM Greater China C (acc) - EUR	258,07	1,570
C-QUADRAT ARTS Total Return ESG IH	250,09	2,272



RWS - Ertrag	16.590,55	1.026,008
ARERO - Der Weltfonds - Nachhaltig	317,06	2,254
Flossbach von Storch - Dividend	144,76	1,057
Flossbach von Storch - Global Quality	687,49	5,324
iShares Listed Private Equity UCITS ETF	833,79	23,911
Amundi MSCI USA SRI Climate Net Zero Ambition PAB UCITS ETF Acc	1.127,23	10,121
Metzler European Dividend Sustainability	35,03	0,274
Amundi MSCI World ESG Climate Net Zero Ambition UCITS ETF	2.903,41	5,585
Amundi MSCI World SRI Climate Net Zero Ambition PAB UCITS ETF	35.193,58	347,282
Xtrackers MSCI World UCITS ETF 2C - EUR Hedged	57,63	5,282
Xtrackers MSCI EMERG MARKETS E	16,50	0,305
Xtrackers S&P 500 UCITS ETF 4C	16,66	1,541
Xtrackers NASDAQ 100 UCITS ETF 1C	5,57	0,119
Xtrackers Artificial Intelligence & Big Data UCITS ETF 1C	89,57	0,664
	<u>28.052.210,75</u>	

FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 762.919,72 € (622.779,61 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen f. e. R. enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Von der gesetzlichen Möglichkeit nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB, aktive und passive latente Steuern unverrechnet anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht im Wesentlichen auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Rückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Im Geschäftsjahr gab es keinen aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung (Vorjahr: 1.969,00). Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D. I. wurden mit einem Betrag von 367.967,00 € (361.627,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D. III. verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 6.653,00 € (6.358,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

EIGENKAPITAL

I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2024 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,00 € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,00 €. Die Aktien sind voll eingezahlt.



VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	Bruttorückstellungen insgesamt	davon:	
		Bruttorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungs- rückstellungen
	2024	2024	2024
	€	€	€
Unfallversicherung	58.691.196,90	54.808.748,54	0,00
Haftpflichtversicherung	24.467.209,13	18.442.739,28	2.523.397,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.615.625,81	34.781.460,82	3.698.106,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	3.637.620,26	2.881.559,41	0,00
Feuer- und Sachversicherung	11.180.476,66	3.152.727,78	3.703.679,00
	2023	2023	2023
	€	€	€
Unfallversicherung	53.763.730,12	50.316.041,14	0,00
Haftpflichtversicherung	25.667.911,96	19.797.392,09	2.311.995,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.230.801,57	36.748.914,81	3.684.967,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	3.538.491,12	2.613.195,86	546.213,00
Feuer- und Sachversicherung	8.771.211,42	2.734.829,50	2.659.069,00

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 114.934.702,43 € (112.650.657,72 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 264.290,11 € (200.017,35 €) abgesetzt.



III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die Fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:

	€
Stand Beginn des Jahres	200.744,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>112.290,00</u>
	88.454,00
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>51.343,00</u>
	<u>139.797,00</u>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>119.000,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>20.797,00</u>

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

III. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für	€
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	1.086.010,96
Jubiläumszuwendungen	389.700,00
Urlaubsverpflichtungen	204.546,00
Altersteilzeit	395.000,00
Boni	173.949,00
Jahresabschlusskosten	288.817,00
Bonusprovisionen	909.000,00
Sonstiges	3.500,00
	<u>3.450.522,96</u>



ANDERE VERBINDLICHKEITEN

III. Sonstige Verbindlichkeiten	€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.767.199,81
Noch zu zahlende Steuern	2.198.244,20
Sonstige	1.323.942,63
	<hr/>
	5.289.386,64

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.767.199,81 € betreffen mit 1.076.884,53 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, mit 665.327,88 € den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen mit der prokundo GmbH und mit 24.987,40 € den Verrechnungssaldo mit der VOLKSWOHL BUND Immobilien VVaG & Co. KG.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen noch nicht abgerufene Kapitalzusagen für verschiedene Investments über 7.164.051,74 €.

Sonstige Angaben zur Bilanz

Der Gesamtbetrag der nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Beträge liegt bei 10.343.940,20 € und betrifft in voller Höhe die Bilanzierung latenter Steuern.

Haftungsverhältnisse

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.



BEITRÄGE

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2024	2024	2024
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	38.303.904,49	37.815.198,11	36.248.587,58
Haftpflichtversicherung	13.746.661,03	13.804.123,05	13.225.349,46
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.710.235,63	23.402.178,08	21.663.255,50
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.822.155,61	9.453.395,16	9.362.193,79
Feuer- und Sachversicherung	15.603.794,96	14.658.678,00	12.836.764,28
	2023	2023	2023
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€	€
Unfallversicherung	34.870.189,73	34.713.152,35	33.107.328,14
Haftpflichtversicherung	13.871.525,65	13.969.840,52	13.391.982,54
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.021.651,69	22.859.114,11	21.186.937,26
sonstige Kraftfahrtversicherung	8.494.700,32	8.364.333,62	8.289.470,75
Feuer- und Sachversicherung	12.391.426,76	12.228.351,41	10.857.636,40

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2024	2023
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	17.101.662,75	13.983.009,23
Haftpflichtversicherung	4.198.382,20	6.102.742,69
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.627.316,23	18.264.920,30
sonstige Kraftfahrtversicherung	10.814.408,68	9.091.373,88
Feuer- und Sachversicherung	5.528.013,44	4.568.680,52

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne f. e. R. betragen 11.352.649,34 € (10.159.872,08 €).



AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2024	2023
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	14.576.793,68	12.978.317,24
Haftpflichtversicherung	5.935.942,69	5.706.814,52
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.414.315,56	5.153.551,20
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.375.127,56	2.079.580,51
Feuer- und Sachversicherung	6.142.970,36	4.814.749,88

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 15.771.682,58 € (13.343.422,45 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	2024	2023
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	7.155.623,81	5.796.101,47
Haftpflichtversicherung	2.067.237,39	912.406,82
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.956.178,32	-1.474.917,80
sonstige Kraftfahrtversicherung	-3.087.214,26	-1.026.129,06
Feuer- und Sachversicherung	296.067,14	1.338.647,48

RÜCKVERSICHERUNG

Rückversicherungssalden	2024	2023
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	€	€
Unfallversicherung	-364.856,81	2.006.443,18
Haftpflichtversicherung	1.419.277,96	1.457.987,69
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.332.803,65	3.257.482,43
sonstige Kraftfahrtversicherung	-110.254,15	73.981,74
Feuer- und Sachversicherung	1.298.230,83	828.908,37

TECHNISCHER ZINSETRAG

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.



SONSTIGE ERTRÄGE

In den sonstigen Erträgen sind 12.653,61 € Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen und 44,57 € Erträge aus der Währungsumrechnung enthalten.

SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen 22,18 €.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Die außerordentlichen Aufwendungen basieren auf der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 425.937,04 € (Aufwand 548.570,90 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.

VERTRAGSBESTAND

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl 2024	Anzahl 2023
Unfallversicherung	195.134	178.523
Haftpflichtversicherung	117.393	114.437
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	74.878	75.589
sonstige Kraftfahrtversicherung	37.035	36.075
Feuer- und Sachversicherung	126.870	113.103

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund HRB 29381 eingetragen. Sie erstellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird bei der das Unternehmensregister führenden Stelle offengelegt.



PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

	2024 €	2023 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	21.960.236,05	19.157.624,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	107.446,30	106.988,66
3. Löhne und Gehälter	5.880.747,85	5.422.054,99
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.031.150,60	934.531,61
5. Aufwendungen für Altersversorgung	221.646,35	84.128,70
6. Aufwendungen insgesamt	<u>29.201.227,15</u>	<u>25.705.327,96</u>

ORGANE

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 40 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 262.333,40 €. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden keine variablen Bezüge vereinbart. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 97.177,18 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 194.132,57 €. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 3.651.713,00 €.

Zum 31.12.2024 bestehen keine Kredite oder Hypotheken an Mitglieder des Aufsichtsrats.

SONSTIGE ANGABEN

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Innendienst bei der Hauptverwaltung	124
Innendienst bei den Niederlassungen	6
Außendienst (Angestellte)	12

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Dortmund, tätig.

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahrs bis zur Vorstandssitzung, in welcher der Jahresabschluss aufgestellt wurde, nicht eingetreten.



Die Vergütung des Abschlussprüfers ist im Konzernabschluss der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. enthalten. Der Abschlussprüfer prüft den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2024 und den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2024. Darüber hinaus erfolgt die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.



AUFSICHTSRAT

Dr. Joachim Maas

Vorstand i.R., Dortmund,

Vorsitzender

Klaus Korte

Bankdirektor i.R., Münster,

stellv. Vorsitzender (ab 23.04.2024)

Frank Sternheim (bis 23.04.2024)

Kaufmann, Berlin,

stellv. Vorsitzender

Stefan Bauhaus*

Fachreferent, Dortmund

Christian Demerath*

Gruppenleiter, Schwerte

Markus Drews (ab 23.04.2024)

Vorstand i.R., Geisenheim

Prof. Dr. Michaela Völler

Hochschullehrerin, Köln

*Arbeitnehmersvertreter

VORSTAND

Dietmar Bläsing (bis 30.04.2024)

Dortmund

Sprecher des Vorstandes

Dr. Gerrit Böhm

Dortmund

Vorstandsvorsitzender (ab 01.05.2024)

Celine Carstensen-Opitz

Dortmund

Klaus Keßner (ab 01.05.2024)

Bochum

Stefanie van Holt (ab 01.05.2024)

Datteln



GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	4.000.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	19.016.346,95
	<hr/>
	23.016.346,95
	<hr/> <hr/>

Dortmund, den 24. Februar 2025

Dr. Böhm Carstensen-Opitz Keßner van Holt



Amtsgericht Dortmund, HRB 3134

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungssleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:



Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungs-fälle – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der VOLKSWOHL-BUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN“ im Anhang enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 wird eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden auch „Brutto-Schadenrückstellung“) in Höhe von € 114,9 Mio. (55,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Brutto-Schadenrückstellung setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der gesamten Brutto-Schadenrückstellung.

Bei den in den Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um geschätzte Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Die bei der Ermittlung dieser Schätzungen angewendeten Verfahren, Annahmen und Parameter basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten der gesetzlichen Vertreter bei der Bewertung von bekannten sowie bereits eingetretenen, aber erst in der Zukunft bekanntwerdenden Ereignissen. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die von der Gesellschaft gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle risikoorientiert wie folgt im Hinblick auf die Bewertung geprüft:

- Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle:

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Reservierungshöhe sicherstellen sollen, untersucht. Im Rahmen der Schadenaktenprüfung haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelrückstellungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte auf Einzelschadenbasis anhand einer bewussten risikoorientierten sowie zufallsbasierten Auswahl. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt.

- Teilschadenrückstellung für unbekannte Spätschäden:

Für bereits eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden), haben wir für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der erwarteten, noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle und deren Schadendurchschnitt auf der Grundlage historischer Erfahrungen gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Berechnungsparameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Anzahl der Verträge) und Kennzahlen wie Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen, durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und -arten auf einem mehrjährigen Vergleich.

Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Brutto-Schadenrückstellung für bewusst risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige und -arten bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ermessensentscheidungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte



Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie
- die nichtfinanzielle Konzernklärung nach § 315b HGB, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, sowie
- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Abschnitt „Mitarbeiter und Nachhaltigkeit“.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.



Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und



beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Hauptversammlung am 23. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. September 2024 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der VOLKSWOHLBUND SACHVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ole Keppeler.

Köln, den 7. März 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sascha Kaminski	Ole Keppeler
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich insbesondere vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Chancen und Risiken, die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen.

In turnusmäßigen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrats vierteljährlich schriftliche Berichte erhalten. Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Vorstand Einwilligungen und Genehmigungen eingeholt.

Zusätzlich zu den vier turnusmäßigen Sitzungen haben Mitglieder des Aufsichtsrats mit Mitgliedern des Vorstands in Einzelgesprächen sowie in einem Strategie-Meeting spezielle Fragen und die jeweils aktuelle Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie die zukünftige Entwicklung beraten. In drei internen Videokonferenzen hat der Aufsichtsrat aktuelle Themen diskutiert sowie die turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vorbereitet.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss für Kapitalanlagen und bis zum 23.04.2024 einen Vertragsausschuss gebildet. Die Ausschüsse haben die sie betreffenden Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet.

Die vier turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats waren Präsenzsitzungen, an denen jeweils alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen und zu denen nur die Vertreter des Abschlussprüfers bei einer Sitzung per Videokonferenz zugeschaltet waren. Der Prüfungsausschuss tagte dreimal, der Kapitalanlageausschuss zweimal und der Vertragsausschuss einmal. Alle Ausschusssitzungen waren Präsenzsitzungen, an denen alle Mitglieder teilnahmen.

Der Aufsichtsrat hat ein Kompetenz-Profil der Mitglieder des Aufsichtsrats erstellt, das kontinuierlich überprüft wird, um eine angemessene Besetzung des Gremiums abzusichern und Themen für die interne Fortbildung festzulegen.

Der Abschlussprüfer, die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 26. März 2025 haben Vertreter des Abschlussprüfers über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse und der Verantwortliche Aktuar über seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Mit dem Ergebnis des Prüfungsberichts der Abschlussprüfer stimmt der Aufsichtsrat überein und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der mit einem Bestätigungsvermerk versehene Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und erhebt gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen.

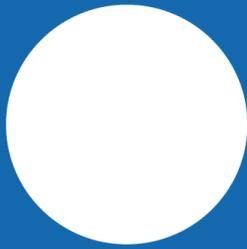
Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Allen Mitarbeitenden dankt der Aufsichtsrat für ihre engagierten Leistungen, mit denen sie zu guten Geschäftsergebnissen und zu einem weiterhin hohen Ansehen der VOLKSWOHL BUND Versicherungen im Markt beigetragen haben.

Dortmund, den 26. März 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Maas, Vorsitzender



FÜR DAS, WAS KOMMT.



VOLKSWOHL BUND Versicherungen

44137 Dortmund, Südwall 37 - 41

Telefon: 0231/5433-0 • Telefax: 0231/5433400

info@volkswohl-bund.de • volkswohl-bund.de

Besuchen Sie uns auf facebook: facebook.com/volkswohlbund

und folgen Sie uns auf Instagram: [@volkswohl_bund_vertrieb](https://instagram.com/volkswohl_bund_vertrieb)